

5937

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart

15. Juli 1965

Nr. 144

Pyraliden-Studien 2*

Die *Noorda blitealis* Wlk.-Gruppe (Lep.: Pyralidae)

(Ergebnisse der Entomologischen Reise Willi Richter, Stuttgart, in Äthiopien 1959/60 – Nr. 7)

Von H. G. A m s e l, Karlsruhe

Mit 6 Abbildungen

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Aus der eremischen Subregion der Paläarktis wurden bisher 2 Arten der *Noorda blitealis* Wlk.-Gruppe bekannt, und zwar *Noorda blitealis* Wlk. aus dem Jordantal, aus Beiruth, aus SO-Iran (Belutschistan und Fars) und *Epinoorda caradjae* Rbl. vom Jordantal und aus S-Iran (Fars). Außerdem beschrieb ZERNY 1917 nach einem ♂ eine *Noorda atripalpalis* aus Kordofan, also aus einem Grenzgebiet der Paläarktis, und stellte sie in die Nähe von *fessalis* Sw. Da *fessalis* nicht zu *Noorda* gehört, wie eine Überprüfung dieser Art ergab, kann angenommen werden, daß auch *atripalpalis* nicht zur *blitealis*-Gruppe zu stellen sein wird, um so mehr als *atripalpalis* ein ganz abweichendes Zeichnungsprinzip besitzt. Ich selbst beschrieb außerdem noch eine *Noorda unipunctalis* (Stuttg. Beitr. Naturk. Nr. 121: 3, Taf. 1 Fig. 3 [Imago]) 1963 aus Konso in SW-Äthiopien und stellte sie zur *blitealis*-Gruppe, da das Zeichnungsprinzip dieser Art offensichtlich deren Einreihung hier erfordert. Eine Sicherheit dieser Systematisierung ist freilich erst dann zu erwarten, wenn neben dem ♀ Holotypus noch ♂♂ bekannt sein werden. Ferner muß noch *Noorda moringae* Tams 1938 aus S-Indien genannt werden (Bull. ent. Res. 29: 10, Fig. 1b [Imago]).

Gelegentlich einer Bearbeitung abessinischer Microlepidopteren der Ausbeute W. RICHTER (Stuttgart) hatte ich nun *blitealis* auch aus Abessinien gemeldet, doch ergaben sich Zweifel, ob diese Stücke wirklich zu *blitealis* gezogen werden können, nachdem festgestellt werden mußte, daß die abessinischen Stücke durchweg 3 große metallische Abdominalflecke besitzen, während die Stücke aus Gebieten der Paläarktis durchweg 5 (♀♀) bzw. 6 (♂♂) entsprechende Flecke besitzen.

Es entstand also die Frage: Was ist die echte *blitealis*?

Aus Anlaß des 12. Internationalen Entomologen-Kongresses in London 1964 konnte nun an Hand des schlecht erhaltenen weiblichen Holotypus von *blitealis* aus Ceylon (Spw. 20 mm) festgestellt werden, daß *blitealis* die Art ist, die im weiblichen Geschlecht 5 abdominale Metallflecke besitzt, so daß die aus der eremischen Subregion der Paläarktis gemeldeten Stücke dieser Art tatsächlich angehören, während die abessinischen Stücke nicht zu *blitealis* zu stellen sind, sondern zu einer noch unbeschriebenen Art, die im folgenden zu diagnostizieren ist:

Noorda trimaculalis n. sp.

Noorda blitealis Ams. (nec Wlk.) 1963, Stuttg. Beitr. Naturk. Nr. 121: 2, Taf. 1 Fig. 2 (Imago)

Spw. ♂♂ 22—25 mm, ♀♀ 24—28 mm. *Blitealis* Wlk. sehr nahestehend, mit gleichem Zeichnungsprinzip, aber durchschnittlich größer und kräftiger, der Hinterleib

* Pyraliden-Studien 1 siehe: Beitr. naturk. Forsch. SW-Deuschl. 16: 105—109, 1957.

SMITH INSTITUTION FEB 3 1966

seitlich bei beiden Geschlechtern nur mit 3 großen dunklen, metallischen Flecken. Alle metallischen Zeichnungselemente des Vorderflügels intensiver und viel stärker bläulich, nicht silbern-golden glänzend. Unterseiten beider Flügel ohne Unterschiede.

Die neue Art steht *blitealis* nicht nur sehr nahe, sie hat auch die gleiche Tendenz der Variabilität: Bei beiden kann das Mittelfeld der Vorderflügel aufgeheilt oder gleichmäßig verdunkelt sein. Im allgemeinen ist die dunkle Beschuppung bei *trimaculalis* intensiver. Labialpalpen schlank und schnabelförmig. Erstes Glied chamoisfarben, die beiden anderen Glieder dunkel-bräunlich. Das Ende des 2. Gliedes und das dritte glänzen intensiv metallisch (rötlich, purpurn, violett), ebenso der Maxillarpalpus. Bei *blitealis* sind die Palpen silbern-golden glänzend und insgesamt weniger intensiv glänzend. In der Fühlerbildung sind keine Unterschiede. Wichtig ist, daß beide Geschlechter nur 3 große metallische Seitenflecke am Hinterleib zeigen, während bei *blitealis* das ♂ 6 und das ♀ 5 besitzt. Im übrigen sind die metallischen Schuppen des Hinterleibes hervorragend entwickelt und gehen über das ganze Abdomen hinweg, je nach dem Lichteinfall bläulich, purpurn oder rötlich schimmernd. Bei *blitealis* sind zwar die 5 bzw. 6 Seitenflecke auch sehr groß und intensiv metallisch schimmernd, aber sonst ist die metallische Beschuppung des Abdomens viel zurücktretender.

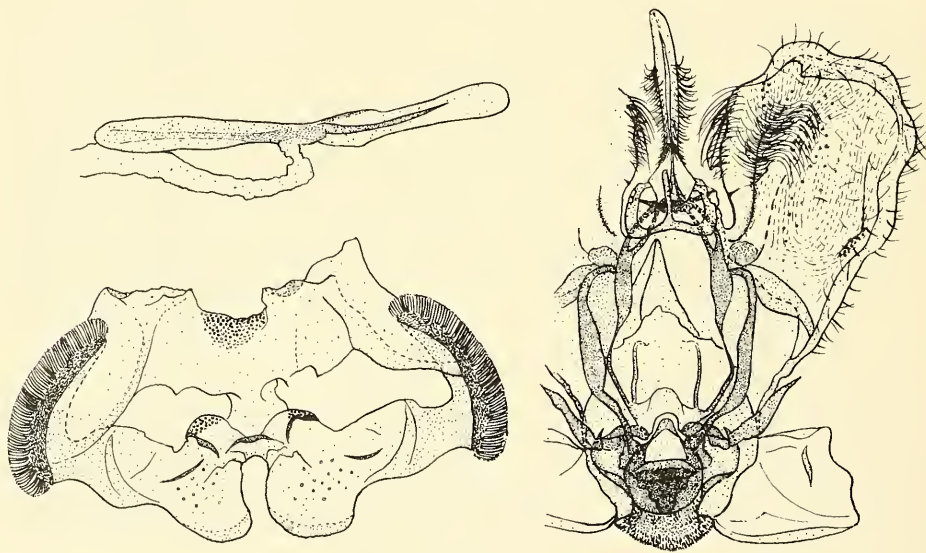


Abb. 1. *Noorda trimaculalis* n. sp. Genitalapparat des ♂.
GU 3899. Paratypus. Konso, 1610 m, SW-Äthiopien. 17.–23. II. 1960, W. RICHTER leg.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 1): Sehr ähnlich *blitealis*. Trotz großer Kompliziertheit in allen Einzelheiten fast ganz übereinstimmend, lediglich die Culcita ist abweichend: Während der Arm der „Bürste“ bei *trimaculalis* unmittelbar vor der Bürste eine mehr oder weniger tiefe Einbuchtung zeigt, fehlt diese Einbuchtung bei *blitealis*. Hier ist lediglich eine gewisse Abschwächung des Armes festzustellen. GU 3899, 3897, 3929.

Genitalapparat des ♀ (Abb. 2): Bursasack am Ende umgebogen. Bursahals beim Übergang in die Bursa mit einer kleinen, wenig auffallenden Chitin-Leiste. Am Beginn des Bursasackes selbst keine Reihe von feinen Chitin-Zähnen. Kein Signum. GU 3947.

Holotypus: 1 ♂ SW-Äthiopien [Gammu-Gofa], Konso 1610 m, 37.23 E, 5.16 N. 19. III. 1960, leg. W. RICHTER. Allotypus: 1 ♀ dto., 17.–23. II. 1960. Paratypen: 7 ♂♂, 14 ♀♀. Holo-, Allotypus und die meisten Paratypen im Staatlichen Museum Stuttgart, die genitalisierten Stücke und ein ♂♀ in Landessammlung für Naturkunde Karlsruhe.

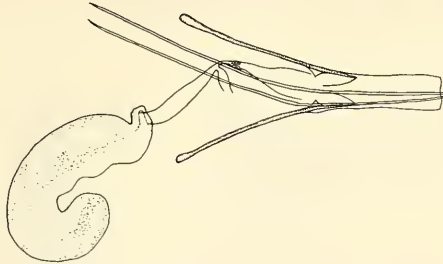


Abb. 2. *Noorda trimaculalis* n. sp. Genitalapparat des ♀.
GU 3947. Paratypus ♀. Konso, 1610 m, SW-Äthiopien, 19. III. 1960, W. RICHTER leg.

Noorda blitealis Wlk., 1859

- WALKER, Cat. Lep. Het. B. M. 19: 979, 1859 (Ceylon)
 SWINHOE, Proc. Zool. Soc. Lond. 1885: 871
 MOORE, Lep. Ceylon 3: 354, Taf. 178, Fig. 11 (Imago) 1886
 COTES u. SWINHOE, Catalog Moth of India Nr. 4227, Calcutta 1887
 HAMPSON, Moths of India 4: 414, Fig. 227 (Imago), 1896 [Indien, Ceylon, Aden]
 WALSINGHAM u. HAMPSON, Proc. Zool. Soc. Lond. 1895: 275 [Aden]
 ZERNY, Ann. Mus. Wien 28: 328, 1914 [Jordantal]
 CARADJA, Dt. ent. Z. Iris 30: 26, 1916 [Totes Meer: Engeddi]
 ELLISON u. WILTSHIRE, Tr. ent. Soc. Lond. 88: 53, 1939 [Beiruth]
 AMSEL, Ark. Zool. Ser. 2, 13: 412, 1961 [Iran: Belutschistan, Fars]

Synonyma:

Scopula (?) *subjectalis* Wlk. l. c. 34: 1472, 1865

Spw. ♂♂ 19—21 mm, ♀♀ 22—24 mm. Durchschnittlich kleiner und etwas weniger robust als *trimaculalis*. Alle metallisch glänzenden Linien und Flecken mehr goldenbläulich, nicht so intensiv bläulich. Palpen metallisch glänzend, aber viel weniger stark als bei *trimaculalis* und auch mehr golden. Hinterleib seitlich vom 3.—8. (7.) Segment beim ♂ mit 6, beim ♀ mit 5 großen schwarzen Flecken, die zum Rücken hin mit intensiv bläulich metallisch schimmernden Schuppen bedeckt sind. Die bläulichen Schuppen sind auf dem 3. Segment am stärksten entwickelt und nehmen zum Abdomenende hin an Menge etwas ab. Abdomen oberseits bräunlich-gelblich, ohne oder kaum mit metallischen Schuppen.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 3): *Trimaculalis* sehr ähnlich. Arm der Culcita ohne Einbuchtung vor der Ansatzstelle der „Bürste“. GU 3898 und GU 9011—9014 des British Mus.

Genitalapparat des ♀ (Abb. 4): Endteil des Bursasackes nicht umgebogen, Bursa also ein einheitlicher Sack. Beim Übergang des Bursahalses in die Bursa eine Reihe feiner Chitin-Zähnen. Apophyses anteriores am Ende stärker verbreitert. Apophyses posteriores relativ kurz, nur bis zum Beginn der Bursa reichend. Signum klein, oval, wenig auffallend, im unteren Drittel liegend. GU 3949.

Neben den aus der Literatur bekannt gewordenen Fundorten und Ländern liegt mir die Art noch vor aus: Umgebung des Flughafens von Karachi 23. II.—9. III. 1961, E. u. A. VARTIAN leg.; Ceylon: Cialgama X. 1897, coll. MACKWOOD (British Mus.) GU

9011 ♂; Grande Comore 1884, L. HUMBLLOT (British Mus.) GU 9013; Arabia: Mecca, 15. II. 1934, H. St. B. PHILBY, GU 9014 (British Mus.). Außerdem befinden sich in der Sammlung des Britishen Museums Stücke aus Ceylon, Bombay, Madagaskar und Khartum.

Demnach ist die Art in den Tropen Indiens und Afrikas weit verbreitet und dringt in die eremische Subregion der Paläarktis, vornehmlich in deren östlichen und mittleren Bereich ein. Aus westeremischen Gebieten liegen bisher keine Fundortmeldungen vor.

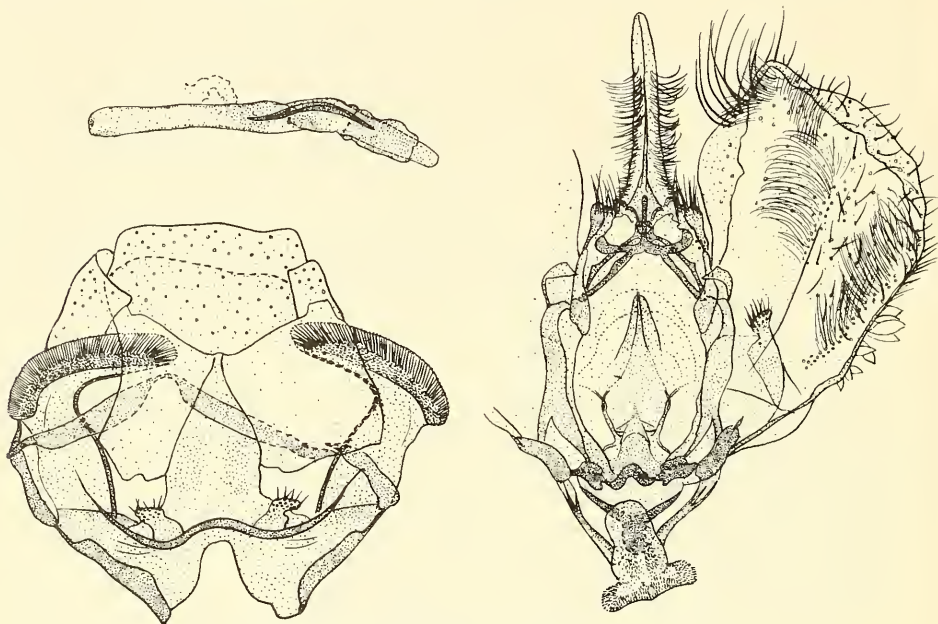


Abb. 3. *Noorda blitealis* Wlk. Genitalapparat des ♂.
GU 3898, Iran, Belutschistan, Bender Tschabbahar, Iranshar. Tahte Malek, 50 m. IV. 1938, BRANDT leg.

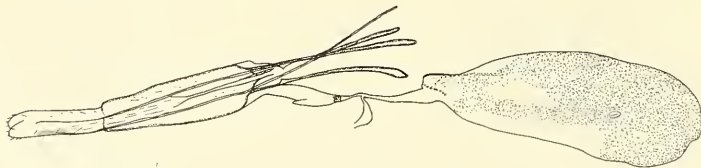


Abb. 4. *Noorda blitealis* Wlk. Genitalapparat des ♀.
GU 3949, Jericho. 16. IV. 1930, AMSEL leg.

Noorda caradjae (Rebel, 1902)

Epinoorda caradjae Rbl., Dt. ent. Z. Iris 15: 103 (Fig., Kopf) [Jordantal]

Epinoorda caradjae Rbl., AMSEL 1961, Ark. Zool. Ser. 2, 13: 412 [Iran: Fars]

Epinoorda Rbl. 1902 (Typus: *caradjae* Rbl.) n. syn.

Spw. 15—18 mm. Deutlich kleiner als *blitealis* und *trimaculalis* und sofort von beiden durch die ganz einfarbigen, leicht, aber nicht metallisch glänzenden, chamoisfarbenen Palpen zu unterscheiden, deren letztes Glied auch viel weniger schnabelförmig und mehr abgestutzt ist. Vorderflügel nur mit einer praemarginalen Querlinie, deren Schuppen wie bei *blitealis* mit bläulich metallischem Glanz ausgestattet sind. Die bei *blitealis* und *trimarginalis* bei 4/5 Costa abgehende, vor dieser Binde verlaufende

Querlinie mit metallischem Glanz fehlt hier. Stattdessen ist hier nur ein bindenartiger Schatten als Postmediane, die der Praemarginalbinde parallel geht, während die entsprechende metallische Binde bei den beiden anderen Arten zu dieser praemarginalen Binde nicht parallel verläuft, sondern zu ihr im Winkel von etwa 45° steht, sie aber nicht ganz erreicht. Ein Zellschlußfleck ist nur ganz schwach angedeutet. Das bei *blitealis* und *trimaculalis* an der Basis des Innenrandes gelegene kleine, scharf abgehobene weißliche Feld fehlt. Hinterflügelbinde schmaler und weniger weit bis zum Innenwinkel

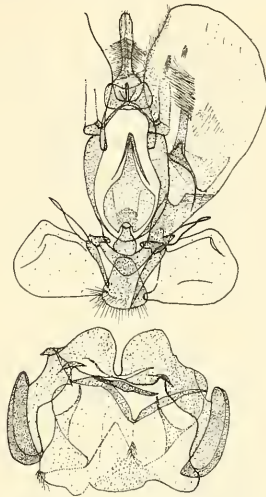


Abb. 5. *Noorda caradjae* (Rbl.). Genitalapparat des ♂.
Palästina, Wadi el Kelt, Georgskloster, 26. V. 1930. Präp. MARTIN Nr. 3201 coll. AMSEL.

reichend. Abdomen des ♀ mit 2 großen schwarzen Seitenflecken mit intensivem Metallglanz, wobei der Fleck auf dem 3. Segment etwas kleiner ist als derjenige des 4. Segmentes. Das übrige Abdomen mit \pm starkem Metallglanz. Über das Abdomen des ♂ können keine Angaben gemacht werden, da mir kein solches mit Hinterleib zur Verfügung steht. Fühler des ♂ pubeszent.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 5): Vom *blitealis*-Typus. Anellus-Platte viel stärker chitinisiert, Coremeta-Schuppen von anderer Gestalt. Arm der Bürste der Culcita abweichend. GU 3201.

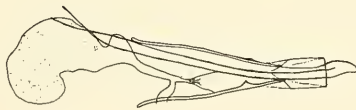


Abb. 6. *Noorda caradjae* (Rbl.). Genitalapparat des ♀.
GU 3950. Palästina, Wadi el Kelt, Georgskloster, 21. V. 1930.

Genitalapparat des ♀ (Abb. 6): Apophyses anteriores am Ende nicht verbreitert. Apophyses posteriores sehr lang, bis zur halben Länge des Bursasackes reichend. Bursa vor dem Austritt in den Bursahals mit einer sackartigen Erweiterung. GU 3950.

Die Art ist bisher nur vom Jordantal und aus der Provinz Fars in Persien in wenigen Stücken bekannt geworden. REBEL beschrieb sie nach einem einzigen ♂ von 15,5 mm Spannweite aus der Sammlung CARADJA mit der Bezeichnung „Jordanthal“. Dieses Stück

sandte mir Herr Dr. KASY, wofür ich auch an dieser Stelle herzlichst danken möchte. Dieses ♂ erwies sich als ♀. Da es weder als Typus noch als Holotypus gekennzeichnet war, sondern nur das handschriftliche Etikett REBELS „*Epinoorda caradjae* Rbl.“ trägt, ist es notwendig, dieses Stück als Lectotypus hiermit festzulegen. Es trägt als genaues Etikett die Bezeichnung: „Jordanthal 9. III.“. Ein weiteres ♀ der Wiener Sammlung mit dem Etikett „Jordanthal 6. III.“ ist 18,5 mm groß. REBEL hatte wegen der etwas abgestutzten Palpen für diese Art die neue Gattung *Epinoorda* errichtet. Die Gattung ist jedoch, wie die Genitaluntersuchung zeigt, ein Synonym von *Noorda* Wlk.

Noorda moringae Tams, 1938

Bull. ent. Res. 29: 10 (Fig. 1b: Imago) [S-Indien: Coimbatore, ex l. Moringa-Knospen]

Die mir in natura nicht vorliegende Art gehört nach der Beschreibung und Abbildung zu urteilen in die unmittelbare Verwandtschaft von *caradjae* Rbl. Sie hat die gleiche Größe wie diese und eine sehr ähnliche Zeichnung. Vor allem ist die Begrenzung des Wurzelfeldes bei beiden Arten gleich, während der Verlauf der Postmediane, die bei *caradjae* nur angedeutet ist, bei *moringae* abweicht. Letztere stößt bei *moringae* sehr schräg auf den Innenrand, bei *caradjae* aber \pm senkrecht. Sie ist bei letzterer nur schattenhaft vorhanden, bei *moringae* sehr deutlich.

Bestimmungstabelle der *blitealis*-Gruppe

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| 1 | Vorderflügel am Saum mit einem deutlichen schwarzen Fleck zwischen <i>m</i> 2 und <i>m</i> 3 | <i>unipunctalis</i> Ams. |
| | Vorderflügel ohne schwarzen Fleck am Saum | 2 |
| 2 | Palpen intensiv metallisch schimmernd | 3 |
| | Palpen höchstens glänzend, nicht metallisch schimmernd | <i>caradjae</i> |
| 3 | Postmediane und Praemarginalband intensiv metallisch glänzend | 4 |
| | Postmediane nicht metallisch glänzend, nur das Praemarginalband metallisch glänzend | <i>moringae</i> |
| 4 | Abdomen mit 6 (♂♂) bzw. 5 (♀♀) großen schwarzen metallischen Flecken | <i>blitealis</i> |
| | Abdomen mit 3 (♂♂ und♀♀) großen schwarzen metallischen Flecken | <i>trimaculalis</i> . |

Nach MUNROE (Canad. Ent. Suppl. 24: 5, 1961) gehört die Gattung *Noorda* zur Unterfamilie der Odontiinae (= Titanii sensu Marion). Da MUNROE auch *Epinoorda* Rbl. hierher stellt, ohne erkannt zu haben, daß letztere ein Synonym von *Noorda* ist, bleibt fraglich, ob er beide Gattungen gründlich genug untersucht hat, um die Unterbringung bei den Odontiinae entscheiden zu können. Er charakterisiert u. a. die Odontiinae durch einen zweilappigen Uncus und durch nichtbehaarten Cubitus des Hinterflügels. Da *Noorda* einen deutlichen Haarkamm auf dem Cubitus besitzt und der Uncus nicht zweilappig ist, erscheint es zum mindesten fraglich, diese Gattung zu den Odontiinae zu stellen. Es ist aber auch die eigentümliche Gnathosbildung bei *Noorda* durchaus abweichend von der Gnathosbildung bei den sonstigen Odontiinae-Gattungen wie etwa *Cynaeda* Hb., *Tegostoma* Z. etc. Bei diesen Gattungen ist die Gnathos wie ein kräftiges spitzes Dreieck entwickelt, dessen scharfe Spitze bis weit unter den Uncus reicht. Bei *Noorda* hingegen ist die Gnathos ein zartes Gebilde, das wie an zwei Armen aufgehängt erscheint. Der Typus der Gnathos ist also ein ganz anderer. Auch die Valvenbildung bei *Cynaeda* und verwandten Gattungen ist durchaus abweichend von *Noorda*. Daher scheint mir *Noorda* auf keinen Fall zu den Odontiinae zu gehören. Die endgültige Stellung dieser Gattung im System der Pyraustinae muß abgewartet werden, bis weitere gründliche Untersuchungen anderer Pyraustinen-Gattungen der Tropen vorliegen. Zur Zeit läßt sich eine sichere Unterbringung der Gattung bei keiner Tribus oder Unterfamilie der Pyraustinae durchführen.

Im übrigen führt MUNROE in seiner Liste der Odontiinae-Gattungen auch *Hammocallos* Chrét. und *Emprepes* Led. auf. Ich konnte aber bereits in Bull. Soc. Fouad Ier 33: 307, 1949, nachweisen, daß *Hammocallos* ein eindeutiges Synonym von *Emprepes* ist. Die Liste der MUNROESchen Odontiinae-Gattungen bedarf also der Überprüfung.

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, Herrn Kollegen P. E. S. WHALLEY vom British Museum für die Überlassung von Material und Herrn HANS HECKEL (Karlsruhe) für die Anfertigung der Strichzeichnungen der Genitalarmatur von *blitealis* und *trima-
culalis* vielmals zu danken.

Anschrift des Verfassers:

Dr. H. G. Amsel, Landessammlungen für Naturkunde, 75 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A \[Biologie\]](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [144](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Pyraliden-Studien 2. Die Noorda blitealis Wlk.-Gruppe \(Lep.: Pyralidae\). 1-7](#)